

УДК 159.922

## DIE BESONDERHEITEN DER SOZIALEN PERZEPTION BEI DEN JUGENDLICHEN MIT DEM DEVIANTEN VERHALTEN

Yanchiy A.I., Kandidatin der psychologischen Wissenschaften,  
Dozentin des Lehrstuhls für Alters und Kinderpsychologie,

Katchanovskaja O.B., Oberlektorin des Lehrstuhls  
für romanisch-germanische Philologie

*Grodnoer staatliche Janka-Kupala Universität*

In diesem Artikel sind die Forschungsergebnisse der Altersbesonderheiten der sozialen Perzeption bei den Jugendlichen mit dem devianten Verhalten vertreten. Es wird ausgesagt, dass die Jugendlichen mit Verhaltensschwierigkeiten bei der Wahrnehmung der anderen Menschen wesentlich mehr Aufmerksamkeit den äußerlichen Besonderheiten und die Jugendlichen ohne Verhaltensschwierigkeiten im Gegenteil mehr Aufmerksamkeit den Inneneigenschaften des Menschen schenken. Diese und jene Jugendlichen neigen im größeren Grad eher zur positiven als zur negativen Einschätzung der anderen Menschen. Die soziale Perzeption der Jugendlichen mit dem devianten Verhalten ist weniger geordnet, hat kein geprägtes Systematische und sie erträgt nicht einen bedeutenden qualitativen Wandel im Laufe des Jugendalters, im Vergleich damit, was man bei den Jugendlichen mit dem problemlosen Verhalten beobachtet.

Schlüssel wörter: die soziale Perzeption, das Jünglingsalter, die Erkenntnis eines Anderen und sich selbst, die „bedeutsamen Anderen“, die Blocks der Eigenschaften, die Konstrukten, die Wahrnehmung und die Verständigung der Anderen, das deviante Verhalten.

### Yanchiy A.I., Katchanovskaja O.B. PECULIARITIES OF SOCIAL PERCEPTION OF TEENAGERS WITH DEVIANT BEHAVIOR

In this article presented are the results of the study, during which investigated were the age peculiarities of social perception, characteristic to the teenagers with deviant behavior. It was shown that teenagers with deviant behavior perceiving the other people more often highlight the external characteristics; at the same time, teenagers with normal behavior are more oriented on the internal characteristics of other people. Both the deviant and non-deviant teenagers have a tendency to perceive other people rather positively, than negatively. Social perception of deviant teenagers is less regulated; it is not clearly systematized; and remains almost unchanged during this age, as compared to the perception of normal teenagers.

**Key words:** social perception, adolescence, cognition of another and oneself, significant others, quality blocks, constructs, perception and understanding of others, deviant behavior.

В статье представлены результаты исследования возрастных особенностей социальной перцепции у подростков с девиантным поведением. Показано, что подростки с трудностями в поведении при восприятии других людей значительно чаще выделяют внешние особенности человека, в то время как подростки без трудностей в поведении больше ориентируются на внутренние качества. И те, и другие склонны относиться к окружающим людям в большей степени позитивно, чем негативно. Социальная перцепция подростков с девиантным поведением менее упорядочена, не имеет четко выраженной системности и не претерпевает значимых качественных изменений на протяжении подросткового возраста, по сравнению с тем, что наблюдается у подростков, не имеющих проблем в поведении.

**Ключевые слова:** социальная перцепция, подростковый возраст, познание другого и себя, значимые другие, блоки качеств, конструкты, восприятие и понимание других, девиантное поведение.

У статті представлено результати дослідження вікових особливостей соціальної перцепції у підлітків з девіантною поведінкою. З'ясовано, що підлітки з труднощами у поведінці під час сприйняття інших значно частіше акцентують увагу на зовнішніх особливостях людини, а підлітки, які не мають проблем у поведінці, більше орієнтуються на внутрішні якості. Обидві групи досліджуваних схильні ставитись до оточуючих здебільшого позитивно, ніж негативно. Соціальна перцепція осіб із девіантною поведінкою є менш упорядкованою, не має чітко вираженої системності та значущих якісних змін протягом підліткового віку, порівняно з тим, що спостерігається у підлітків, які не мають проблем у поведінці.

**Ключові слова:** соціальна перцепція, підлітковий вік, пізнання іншого та себе, значущі інші, блоки якостей, конструкти, сприйняття та розуміння інших, девіантна поведінка.

**Einstellung der Aufgabe.** Das Jünglingsalter, nach der Meinung der Wissenschaftler und Forscher, gilt als eine der kompliziertesten Perioden der Entwicklung eines Men-

schen (S. Holl, L. Vygotskij, T. Dragunova, L. Boshowitsch, D. Feldstein). In dieser Altersstufe verwirklicht sich der Übergang von der Kindheit zum Erwachsensein. Es zeigen sich



Änderungen in der Wechselwirkung des Jugendlichen mit seiner Umgebung. Der Verkehr mit dem Altersgenossen zeichnet sich durch eine selbständige, wichtige Lebenstätigkeitssphäre aus [1; 2; 3]. Nach der Meinung von D. Elkonin verwandelt sich der Umgang für Jugendliche in eine besondere Tätigkeit, deren Gegenstand ein anderer Mensch und deren Inhalt – der Aufbau der Wechselbeziehungen und Handlungen mit ihm sind. Innerhalb dieser Handlung geht vor sich die Erkenntnis vom Jugendlichen einen anderen Menschen und sich selbst, die Mittel solcher Erkenntnis werden entwickelt [4].

Die Erkenntnis eines Anderen und sich selbst ist ein psychologischer Grund, um das Bewusstsein zu bilden und die Persönlichkeit im Großen und Ganzen zu entwickeln [5; 6 u. a.]. Am ausführlichsten ist der ontogenetische Aspekt der interpersonalen Wahrnehmung in den Werken von A. Bodaliow (1982), A. Vasiliewa, G. Ivantschik (1975), V. Krutzetzkij (1965), S. Kondratjewa (1975), C. Lenden (1979) vertreten.

Die Bildung der sozialen Perzeption im Jugendalter trägt zu einer adäquaten Widerspiegelung des psychischen Zustandes und der Persönlichkeit des anderen Menschen, zu einer richtigen Einschätzung seiner Taten und der durch diese Informationen bedingten eigenen Verhaltenserwartung bei. Da die Verhaltensschwierigkeiten vor allem im Umgang mit anderen Menschen entstehen und zutage treten, so ist es logisch anzunehmen, dass dahinter eine eigenartige Erkenntnis der anderen Menschen von den Jugendlichen und das entsprechende Verhalten in diesen und jenen Situationen steht. Die Forschung der Wahrnehmung, Erkenntnis und Einschätzung der „bedeutsamen Anderen“ von den Jugendlichen mit Verhaltensproblemen ist aktuell und hat eine praktische Bedeutung, besonders für die Psychologen, die den Jugendlichen und deren Familien psychologische Hilfe leisten.

**Die Methoden der Forschung und die Geprüften.** Als Objekt der dargelegten Forschung sind die Besonderheiten der Erkenntnis eines anderen Menschen von Kindern, bei denen sich das Verhalten beobachten lässt, das sich von den wichtigsten sozialen Normen, die in der Gesellschaft angenommen sind, abweicht.

Die Analyse der vorhandenen psychologischen Literatur erlaubt uns zu vermuten, dass sich die Wahrnehmung, Erkenntnis und Einschätzung der anderen Menschen von den Jugendlichen mit dem devianten Verhalten von denselben bei den Jugendlichen, die keine ernstesten Verhaltensprobleme haben, unterscheiden werden. Es sei betont, dass die Forscher ihre Aufmerksamkeit den inhaltlichen

Erkenntnisbesonderheiten der Umgebung von Jugendlichen mit dem devianten Verhalten sehr selten schenken [7; 8], deshalb ist das Ziel unserer Forschung dem Erlernen der von devianten Jugendlichen benutzten persönlichen Konstrukten mit deren Hilfe sie für sich wichtige Menschen erkennen, gewidmet.

Um das gestellte Ziel zu erreichen haben wir die Methode des Repertoiretests der Rollenkonstrukten, die von J. Kelly [9] ausgearbeitet wurde, gewählt.

Als Konstrukt bezeichnet J. Kelly die Art der Deutung einiger Erscheinungen und Ereignisse, die sowie einander ähnlich und gleichzeitig auch unterschiedlich sind. Vom Standpunkt des Inhalts aus stellt das Konstrukt irgendwelche im Bewusstsein des Individuums widerspiegelte Charakteristik des Objekts dar, die durch die Opposition mit Gegencharakteristik entsteht.

Die Forschung der sozialen Perzeption der Jugendlichen wurde mit Hilfe des Repertoireasters gemacht. Als Elemente des Rasters wurden die Rollen gewählt, deren Träger „bedeutsame Andere“ sind. Wir haben danach gestrebt, dass die Rollenelemente relevant der Untersuchengruppe waren. Die Rollenliste bestand aus zwei Kategorien der bedeutsamen Personen. Dazu gehörten Erwachsene und Altersgenossen. Es wurde auch das Zeichen der gefühlsmäßigen Einstellung und der Vertrautheitsgrad zum Geprüften (verwandschaftliche nicht verwandschaftliche Verhältnisse) mit Geprüften berücksichtigt.

Die Anwendungsmethode des Repertoiretests besteht darin, dass man dem Geprüften drei Namen der „Rollenelementen“ aus der Liste vorlegt und ihn bittet, das Wichtigste zu finden, was zwei Rollenelementen ähnlich macht aber sie vom Dritten unterscheidet“. Als Resultat dieses Verfahrens bekommt man den gesuchten Konstrukt, der aus zwei Polen besteht. An einem von ihnen befindet sich die inhaltliche Charakteristik, die die Ähnlichkeit von Rollenelementen widerspiegelt und an dem anderen Pol befinden sich ihre Unterschiede. Dieses Verfahren wiederholt man auch mit anderen Triaden, um zu bestimmen, wie der Geprüfte die von ihm aufgezählten Menschen klassifiziert und differenziert. Alle „Rollenelemente“ werden in Triaden im gleichen Maße gebraucht, um keinen ausgewählten Einfluss auf die Untersuchung der wichtigsten Konstrukten des Geprüften zu machen. Als Ergebnis bekommen wir die Liste der Konstrukten des Geprüften mit der Sammlung der Polarskalen (ehrlich-lügnerisch, ordentlich-unordentlich u. a.). Der Inhalt der verbalen Konstrukten erlaubt uns das Modell des Konstruktensystems des Jugendlichen zu bestimmen, d. h. jenen einzigartigen „Raster“ durch den der Halb-

wichtige für ihn wichtige Menschen wahrnimmt.

Die Forschung wurde in den allgemeinbildenden Schulen der Stadt Grodno durchgeführt. An der Forschung haben 189 Personen im Alter von 10-15 Jahren teilgenommen. Nach ihrem Verhaltenszeichen wurden die Jugendlichen in zwei Gruppen geteilt. Die erste Gruppe (experimentale) bestand aus den Jugendlichen mit dem problematischen Verhalten (Jugendliche mit deviantem Verhalten) 97 Personen (43 Jungen und 51 Mädchen). Zu dieser Gruppe gehörten die Kinder, die in der Schule in der Liste der asozialen Kinder stehen, weil sie der Disziplin und den Verhaltensvorschriften nicht folgen und diese übertreten. Zur zweiten Gruppe (Kontrollgruppe) gehörten 41 Jungen und 51 Mädchen. Das waren insgesamt 92 Personen, die vom Standpunkt der Pädagogen aus keine Probleme im Verhalten haben. Wir haben, genauso wie bei dem experimentalen Auszug, auch in der Kontrollgruppe vier Altersgruppen von Jugendlichen gebildet: 10-12 Jahre alt, 12-13 Jahre alt, 13-14 Jahre alt und eine Gruppe der 14-15jährigen Jugendlichen.

#### **Die Etappen der Bearbeitung der Ergebnisse und ihre Analyse.**

In **der ersten Etappe** der Bearbeitung der Angaben haben wir die Gesamtzahl der Konstrukten gezählt, die von den Jugendlichen der Versuchsgruppe und der Kontrollgruppe für die Charakteristik der „bedeutsamen Anderen“ gebraucht wurden. Die Gesamtzahl der entdeckten Konstrukten in den absoluten Werten hat bei den Jugendlichen mit dem devianten Verhalten (EG) Experimentalgruppe) 706 Konstrukten, bei den Jugendlichen der Kontrollgruppe 761 Konstrukten. Die Durchschnittszahl der benutzten Konstrukten in der Gruppe der Jugendlichen mit dem devianten Verhalten macht  $Me=7,2$ , in der Kontrollgruppe  $Mk=8,27$  (dabei wurden bei den die statistisch bedeutende Unterschiede entdeckt  $t=2,21$  bei  $p<0,05$ ). Die Zahl der entdeckten persönlichen Konstrukten in dem individuellen Repertoieraster jedes Versuchsteilnehmers ist verschieden.

Das hat uns erlaubt, 5 Gruppen der Jugendlichen zu wählen, die sich durch die Zahlgebrauch von den Konstrukten bei den Charakteristiken der „bedeutsamen Anderen“ gekennzeichnet haben. Unter den Gruppen wurden statistisch bedeutende Unterschiede herausgestellt  $\chi^2_{imp}=93,92$ ,  $\chi^2_{kr}=16,91$ , bei  $p<0,05$  und  $21,66$  bei  $p<0,01$ .

Der Inhalt der Konstrukten bei jedem einzelnen Geprüften hat ausgesprochen eine individuelle Charakteristik, die schwer irgendwelche Gesetzmäßigkeiten beobachten lässt. Um diese Schwierigkeiten zu überwinden, wurde von

uns die Quartilmethode der Angabenbearbeitung verwendet, mit deren Hilfe wir quantitativ und qualitativ eine große Zahl des ungeordneten Materials und durch den Aufbau der eingereihten Reihe der Eigenschaften, das beim Verfahren der Jugendlichen entdeckt wurde, analysieren konnten.

In der zweiten Etappe der Bearbeitung und der Analyse der Angaben haben wir alle Charakteristiken aufgezeigt, die die Geprüften „Den bedeutsamen Anderen“ nach dem Merkmal „äußerliche – innerliche Charakteristik“, die den Konstrukt bilden, zuschreiben. So wurden in der Experimentalgruppe 483 ( $Me=4,97$ ) Charakteristiken der äußerlichen Seite der Person und 488 ( $Me=5,03$ ) Eigenschaften entdeckt, die die innerliche Seite der Person des „bedeutsamen Anderen“ charakterisieren.

In der Kontrollgruppe wurden 354 ( $Mk=3,87$ ) Charakteristiken der äußerlichen Seite der Person und 624 ( $Mk=6,78$ ) Charakteristiken des „bedeutsamen Anderen“ entdeckt. Die in beiden Gruppen erhaltenen Angaben wurden dem Vergleich mit Benutzung t-Kriteriums von Student einer Prüfung unterworfen.

Im Ergebnis des Vergleichs wurden statistisch bedeutende Unterschiede bei der Verwendung der Eigenschaften, die die äußerlichen Seiten der Person charakterisieren ( $t=3,92$ ,  $p<0,05$ ) und der Eigenschaften, die die innerliche Seite der Person charakterisieren ( $t=5,26$ ,  $p<0,05$ ), entdeckt. Die Jugendlichen der Experimentalgruppe sind mehr geneigt, bei den „bedeutsamen Anderen“ Eigenschaften zu wählen, die die äußerliche Seite der Person des Anderen („lächerlich“, „sieht nicht besonders gut aus“, „schimpft immer“, „Mitschüler“, „schöne Augen“) charakterisieren. Dahinter kann sich die Art der Beziehungen verstecken, die zwischen den Jugendlichen mit problematischem Verhalten und „bedeutsamen Anderen“ bildet. Kraft des einzigartigen, oberflächlichen Verkehrs mit den anderen Menschen sieht der „schwere“ Jugendliche nur die äußerlichen Charakteristiken der Menschen, und ihre Verhaltensreaktionen, die am öftesten als eine Reaktion auf „Anreiz“ entstehen. Solch ein Verkehr ist oft einseitig, unproduktiv und kraft seiner Spezifik erlaubt dem Jugendlichen nicht, den anderen Menschen tiefer kennenzulernen. In der Kontrollgruppe neigen die Jugendlichen in größerer Maße dazu, ihre Aufmerksamkeit dem inneren, psychischen Leben der „bedeutsamen Anderen“ zu schenken z.B. „ehrlich“, „neidisch“, „mag Stille“, „nachdenklich“, „interessant“ usw.

In **der dritten Etappe** der Bearbeitung und Analyse der Angaben, haben wir die Gesamtzahl der positiven und der negativen Konstrukten nach dem Pol „Ähnlichkeit“ gewählt, die von den Jugendlichen bei der Beschreibung



der „bedeutsamen Anderen“ gebraucht werden.

Die Jugendlichen der Experimentalgruppe gebrauchen in den Charakteristiken der „bedeutsamen Anderen“ 73,5% (519) die positiven Polen der Konstrukten und 26,5% (187) der negativen Polen der Konstrukten. Im Gegenteil sind die Jugendlichen der Kontrollgruppe in bedeutender Maße dazu geneigt, den „bedeutsamen Anderen“ die Konstrukten der positiven Modalität zuzuschreiben – 80,5% (613) und in kleinerer Maße die Konstrukten der Verneinungspolen – 19,5% (148). Im Großen und Ganzen schreiben die Respondenten der beiden Gruppen wesentlich öfter dem „bedeutsamen Anderen“ positive Eigenschaften zu.

Wir haben unbedeutende Unterschiede beim Zuschreiben der Jugendlichen der Experimental- und Kontrollgruppe der positiven Eigenschaften den „bedeutsamen Anderen“ entdeckt ( $p < 0,05$ ).

Ungeachtet dessen, dass die Gestalt „des bedeutsamen Anderen“ für den Jugendlichen der beiden Gruppen in hohem Maße positiv gefärbt wird, muss man gleichzeitig hervorheben, dass die Jugendlichen der Experimentalgruppe den Anderen ein bisschen mehr negative Charakteristiken zuschreiben, als die Jugendlichen der Kontrollgruppe. Wir vermuten, dass es von negativer Verkehrserfahrung zeugen kann, vom Zusammenwirken mit den anderen Menschen, von negativen Verkehrsbeziehungen mit ihnen, die Einfluss auf solche Wahrnehmung auf die Jugendlichen der Experimentalgruppe und der „bedeutenden Anderen“ geübt haben.

Die entdeckten Personenkonstrukten in Form der Redebeschreibungen (Wörterbeschreibungen) und Kategorien (Formen) der Widerspiegelung des Erkennungsobjekts, Äußerungen der Geprüften über die Person des Erkannten wurden nach dem Schema gruppiert, das in den Forschungen auf dem Gebiet der sozialen Perzeption der heimatlichen Gelehrten angenommen ist, und das die Beschreibung des Äußeren des Menschen und seiner Persönlichkeit einschließt [10].

Das Schema der Klassifikation der persönlichen Eigenschaften, das von S. Kondratiewa [11] vorgeschlagen war, und das bei den Forschungen in der sozialen Rezeption [12] angewendet wird, wurde der inhaltlichen Analyse der entdeckten Personalkonstrukten zugrunde gelegt. Laut diesem Schema wird bei der Analyse der Persönlichkeit des erkannten Objekts eine Reihe der Kategorien und Bedeutungen unterschieden, die bedingt in semantische Einheiten geteilt werden, und in unserem Fall die Blocks der Eigenschaften der Persönlichkeit zusammenstellen.

Auf solche Weise wurden alle erkannten Konstrukten in **12 Blocks** gruppiert:

Kommunikative („schimpft immer – schimpft nie“, „böse Manieren des Umgangs – gute Manieren des Umgangs“, „Streiter – stimmt schnell zu“), Willensblocks („nimmt sich fest zusammen“, „mit Willen“, „energisch“, „charakterlos“), emotionell-dynamische („lustig – lächelt nie“, „geschwind“, „spricht leise“), intellektuelle („mag sich etwas überlegen – mag sich nicht überlegen“, „findet richtige Lösungen, findet keine richtigen Lösungen“), reflexive persönliche Konstrukten („kann kaltblütig schlagen – schlägt nie einen Menschen“). Ein Block der Konstrukten des globalen Charakters („gut“, „eine Person“, „cool“, „Schindler“, „Bandit“), Interessen, Neigungen, Fähigkeiten („ein guter Fischer“, „mag zu Gast gehen“, „mag Biologie“), das Verhalten zur Arbeit und zum Lernen („Zweier – „Auszeichner“, „lernt besser als ich – lernt schlechter als ich“). Ein Block der Konstrukten die das Äußere charakterisieren („schön – nicht schön“), pädagogische Neigungen, Fähigkeiten („erklärt das Material gut“). Ein Block der sozialperzeptiven Konstrukten („versteht mich – versteht mich nicht“).

Die von uns abgesonderten inhaltlichen Blocks vereinigen die Konstrukten, die verschiedene Sphären der Lebenstätigkeit charakterisieren, der quantitative Bestand von denen verschieden ist, was uns die Möglichkeit gibt, eine eingereihte Blockreihe zu bauen, die die Sphären der Lebenstätigkeit nach der Stufe der Bedeutung in den Gruppen der Respondenten charakterisieren. Wir haben zwei Reihen der eingereihten, gedruckten Blocks zur Sache verglichen, die Unterschiede unter den Konstrukten, die die Geprüften von beiden Gruppen für die Beschreibung der Sphären der Lebenstätigkeit „der bedeutsamen Anderen“ benutzen. Es erwies sich, dass unter den Reihen der von uns abgesonderten Blocks der Konstrukten enge Korrelationsverbindungen existieren ( $r=0,82$ ,  $p < 0,05$ ), was vom Fehlen der wesentlichen Unterschiede in dem experimentalen und Kontrollauszug zeugt. Das zeugt davon, dass die Jugendlichen von beiden Gruppen bei der Wahrnehmung „der bedeutsamen Anderen“ einige und dieselben Aspekte der Lebenstätigkeit und der Persönlichkeit der von ihnen umgebenen Menschen absondern.

**Die vierte Etappe** der Bearbeitung und Analyse der erhaltenen Angaben war die Entdeckung der Zusammenverbindung zwischen verschiedenen Blocks der Personalkonstrukten bei den Jugendlichen von verschiedenen Altersgruppen.

Die Analyse hat gezeigt, dass die Jugendlichen der EG im Alter von *10 bis 12 Jahren* bei der Wahrnehmung der „bedeutsamen Anderen“ am öftesten auf Aspekte ihrer Tätigkeit, auf Fähigkeiten, auf die Handlungen, die auf die Kinder selbst gerichtet sind (kommuni-

kative Besonderheiten), achten. In der Regel gebrauchen die Jugendlichen globale Konstrukte (z.B. „gut – schlecht“), was von dem ungeteilten Wahrnehmen der anderen Menschen spricht.

Bei der Erklärung des Vorhandenseins der Verbindung unter verschiedenen Blocks der Eigenschaften haben wir festgestellt, dass solche Verbindungen praktisch fehlen. Das spricht vom Fehlen des ständigen Systems der Mustergewichte, die beim Wahrnehmen der anderen Menschen gebraucht werden. Das zeugt seinerseits von dem Situationswahrnehmen und dem Fehlen der Fähigkeit, verschiedene Eigenschaften in ein System zu binden, die einen und denselben Menschen charakterisieren. Es ist interessant, dass zwischen den kommunikativen und globalen Blocks der Konstrukte eine negative Korrelationsdurchschnittskraft ( $r=-0,57$  bei  $p=0,003$ ) existiert. Das kann davon zeugen, dass die Kinder beim Wahrnehmen der „bedeutsamen anderen“ Menschen keine Verbindung zwischen ihrem allgemeinen Verhalten zum Menschen und seinen konkreten Handlungen in der Sphäre der zwischenmenschlichen Beziehungen feststellen können.

Beim Erlernen der Zusammenverbindung unter verschiedenen Blocks der persönlichen Konstrukte bei den Jugendlichen der EG im Alter von 12-13 Jahren entdeckten wir eine positive Korrelation der Durchschnittskraft unter den Blocks der kommunikativen und emotionell – dynamischen Charakteristiken ( $r=0,42$ ,  $p=0,01$ ) und auch eine mäßige Verbindung ( $r=0,46$ ,  $p=0,02$ ) unter Blocks, die die Willens und intellektuelle Sphäre der Menschen charakterisieren.

Es wurde auch negative Korrelationsverbindung der mäßigen Kraft unter Blocks der Willenseigenschaften und dem Verhalten zum Lernen ( $r=-0,036$ ,  $p=0,04$ ) festgestellt. Offensichtlich verstehen die Kinder mit den Problemen im Benehmen im Alter von 12-13 Jahren die Bedeutung der Willensbemühungen beim Lernen, aber gleichzeitig sind sie nicht immer bereit, sich Mühe zu geben, um beim Lernen erfolgreich zu sein. Einer der Gründe dazu kann sein, dass die Kinder ihre intellektuellen Möglichkeiten negativ aufnehmen. Als Beweis dafür ist, dass die 12-13 Jährigen Jugendliche, wenn sie andere charakterisieren, die Konstrukte nützen, derer positiver Pol dem „bedeutsamen Anderen“ zugeschrieben wird und den negativen Pol des Konstrukts schreiben sie sich selbst zu. Z.B. „erkennt alles – mag nicht alles zu erkennen“, „kennt die Antwort auf jede Frage – kennt die Antworten auf die Fragen nicht“.

Genauso wie bei der obenerwähnten Altersgruppe wurde bei den 13-14 Jugendlichen der

EG eine bedeutende Korrelationsverbindung unter den Blocks der kommunikativen und emotionell dynamischen Charakteristika entdeckt ( $r=0,52$  bei  $p=0,004$ ). Es ist auch nicht unwichtig, dass die negative Korrelationsverbindung unter den Blocks der kommunikativen Eigenschaften und dem Block der Eigenschaften, die das Äußere charakterisieren ( $r=-0,52$ ,  $p=0,004$ ) zwischen „emotionell dynamischen Charakteristiken“ und „dem Verhalten zum Lernen“ ( $r=-0,045$ ,  $p=0,01$ ) entdeckt wurde.

Offensichtlich schenken die 13-14-jährigen Jugendlichen mit Verhaltensproblemen keine große Aufmerksamkeit dem Äußeren des Anderen und das Lernen bringt ihnen kein emotionelles Genugtun. Diese Angaben zeigen dabei dass die Jugendlichen in diesem Alter kein einheitliches System der Konstrukte haben.

In der Gruppe der Jugendlichen von 14-15 Jahren genauso wie bei den vorigen Altersstufen existiert immer noch eine enge Verbindung zwischen kommunikativen und emotionell dynamischen Blocks ( $p=0,05$ ) und dabei entsteht eine Verbindung zwischen den reflexiven und sozialperzeptiven Blocks ( $r=0,64$ ,  $p=0,01$ ), dass mustergültig kennzeichnend für das erscheinende System der Wahrnehmung der „bedeutsamen Anderen“ von 14-15 Jugendlichen der Experimentalgruppe sein kann.

Das Vorhandensein der negativen Korrelation zwischen den Blocks „Charakteristik des Äußeren“ und „intellektuelle Eigenschaften“ ( $r=-0,55$ ,  $p=0,04$ ) beweisen die Idee darüber, dass die Kinder fähig sind, einen Menschen nicht nach dem Äußeren, sondern nach seinen intellektuellen Charakteristiken einzuschätzen. Das spricht mehr von einem inhaltlichen ungeteilten Standpunkt zum Einschätzen eines anderen Menschen.

Bei der Einschätzung der Wahrnehmung und der Verständigung der anderen Menschen von den Kindern der Experimentalgruppe, sei es betont, dass unabhängig vom Alter, bei den Jugendlichen mit den Schwierigkeiten im Benehmen enge Korrelationsverbindungen zwischen verschiedenen Blocks der Eigenschaften praktisch fehlen. In allen Altersgruppen wurden noch mehr negative Korrelationsverbindungen zwischen verschiedenen Blocks der Eigenschaften entdeckt. All das kann davon zeugen, dass im Laufe der betrachteten Periode keine Systematisierung der sozialen Perzeption bei den Jugendlichen mit dem deviantem Verhalten formiert wird, es charakterisiert sich durch inneren Widerspruch und Unvollgerechtigkeit.

Um zu verstehen, ob es irgendwelche Spezifik bei der Entwicklung des sozialen Perzeption der Jugendlichen mit deviantem Benehmen gibt, werden wir das Entsetzen dieser psychischen Bildung bei den Jugendlichen, die keine



Probleme im Benehmen haben, betrachten.

Bei *10-12 jährigen* Jugendlichen der KG wurden von uns die Korrelationsverbindungen zwischen den Blocks von emotionell-dynamischen und intellektuellen Eigenschaften ( $r=0,74$ ,  $p=0,04$ ), zwischen intellektuellen Charakteristiken und dem Verhalten zur Arbeit ( $r=0,59$ ) wie auch zwischen den Blocks von emotionell-dynamischen Eigenschaften und dem Verhalten zur Arbeit ( $r=0,67$ ) und dem Verhalten zum Lernen und Arbeit ( $r=0,45$ ,  $p=0,02$ ) entdeckt. Für Respondenten im Alter von 10-12 Jahren hat die Lehr- und Arbeitstätigkeit eine emotionelle und sonstige Bedeutung. Solch eine Situation kann durch das positive emotionelle Benehmen von der Seite der Pädagogen („erklärt gut“, „es ist lustig in der Stunde“, „mag alle“ usw.) hervorgerufen sein. Das kann auch davon zeugen, dass die „bedeutsamen Anderen“ die Jugendlichen im Prozess der Lebenstätigkeit verstehen. Z.B. „versucht zu verstehen, was mit dem Menschen geschieht“, „kennt alle meine schlechten Seiten“, „respektiert sogar das Kind“.

Eine bedeutsame negative Korrelation wurde nur zwischen den kommunikativen Eigenschaften und Charakteristiken des Äußeren entdeckt ( $r=0,62$ , bei  $p=0,001$ ). Es ist wahrscheinlich damit verbunden, dass die Kinder dieser Altersgruppe beim Umgang mit dem Menschen einen emotionalen Komfort empfinden und keinen besonderen Wert auf das Äußere des anderen Menschen legen. Zwischen allen Blocks der persönlichen Konstrukten existieren korrelative Interpersonalverbindungen, obwohl ihre Gradausprägung verschieden ist, was von dem uninformierten System der Wahrnehmung und Verständigung von Jugendlichen im Alter von 10-12 Jahre des „bedeutsamen Anderen“ zeugt.

Bei den Jugendlichen *von 12 bis 13 Jahren* des Kontrollauszugs existiert eine enge Verbindung zwischen Eigenschaften des intellektuellen Blocks und dem Block der Eigenschaften, die das Verhalten zum Lernen charakterisieren (0,98). Eine enge Verbindung ist den Blocks der kommunikativen und sozialperzeptiven Personalkonstrukten (0,68) einig. Alle von uns abgesonderten Blocks vereinigen sich in eine korrelative Struktur, deren Zentrum die Blocks sind, die den Verkehr charakterisieren.

In dieser Gruppe der Jugendlichen wurde auch negative, korrelative Verbindung zwischen emotionell-dynamischen Charakteristiken und sozialperzeptiven Eigenschaften entdeckt ( $r=0,57$ ). Im Unterschied zu jüngeren Jugendlichen vermuten offensichtlich die Respondenten im Alter von 12-13-Jahren, dass Emotionalität, Wahrnehmung, und Verstehen der anderen Menschen verhindert, („schreit abscheulich – spricht ruhig“, „regt sich viel

wegen anderer auf – regt sich nicht wegen anderer auf“, „verteidigt nicht immer ‚wenn ich sogar Recht habe‘“), oder sie achten mehr auf die negative Seite der Emotionen, die die anderen zu verstehen stören, was vom Entstehen der Kritikfähigkeit zeugen kann.

In der Kontrollgruppe *der 13-14 jährigen* Jugendlichen wurden am meisten enge positive Verbindungen unter den Konstrukten des kommunikativen Blocks und dem Block „das Verhalten zum Lernen“ entdeckt ( $r=0,99$ ). Wir neigen zur Vermutung, dass die Jugendlichen von 13-14 Jahren ohne Probleme im Verhalten „verkehren, um zu lernen und lernen, um zu verkehren.“ Das beweisen die Konstrukten, die die Jugendlichen für die Beschreibung des „bedeutsamen Anderen“ gebrauchen: Manchmal will man dem Verkehr entgehen - man will immer verkehren „besucht die Schule um zu lernen, besucht die Schule um zu schwätzen, plaudern“. Es existieren korrelative durchschnittliche und maßgebende Verbindungen unter allen Blocks der Konstrukten.

Man muss unterstreichen, dass bei dieser Altersgruppe die negativen Korrelationsverbindungen unter Blocks der Eigenschaften fehlen. Der Kern dieser Struktur sind die kommunikativen Eigenschaften, die die positiven Korrelationsverbindungen mit der Mehrheit der anderen Blocks haben. Das Vorhandensein der verschiedenen Verbindungen, die um einen Block der Eigenschaften vereinigt sind, spricht für das System der Wahrnehmung.

Die Struktur der Wahrnehmung und des Verstehens *von 14-15 jährigen* Jugendlichen hat 6 Blocks eingeschlossen. Das Zentrum davon bilden die kommunikativen Eigenschaften, die am engsten mit globalen Charakteristiken ( $r=0,67$ ,  $p=0,01$ ) intellektuellen Eigenschaften ( $r=0,59$ ,  $p=0,01$ ), sozialperzeptiven ( $r=0,57$ ) Eigenschaften verbunden sind. Es wurden auch Verbindungen der Blocks unter globalen Blocks und sozialperzeptiven Eigenschaften ( $r=0,62$ ), der globalen und intellektuellen ( $r=0,58$ ) Charakteristiken entdeckt.

Die Jugendlichen im Alter von 14-15 Jahren achten beim Verkehr mit „bedeutsamen Anderen“ auf Intellekt, Willen des Gesprächspartners, sowie auch auf seine allgemeinen globalen persönlichen Charakteristiken. Die Konstrukten der kommunikativen und globalen Blocks erweitern inhaltlich die Charakteristiken des „bedeutsamen Anderen“. Sie machen sie umfangreicher und „treffender.“ Die Untersuchten dieser Altersgruppe nennen bei „bedeutsamen Anderen“ folgende Konstrukten des Blocks der globalen Charakteristiken: „seelisch, richtig, weise“. Die semantischen Bedeutungen, der abgesonderten Konstrukten lassen uns vermuten, dass bei den 14-15-jährigen Respondenten der Kontrollgruppe die

Fähigkeit entsteht, den tiefen Sinn der Persönlichkeit eines anderen Menschen zu verstehen, für deren Bezeichnung manchmal kompliziert ist, passende Wörter zu finden.

Die Respondenten der Kontrollgruppe dieses Alters sondern prüfende und regulative Eigenschaften bei den „bedeutsamen Anderen“ ab: „gute Ausdauer – nicht ausdauernd“, „hält sich fest in den Händen – hält sich nicht fest in den Händen“, „fleißig – nicht fleißig“, „ablehnbar-unablehnbar“. Als Beweis dafür kann die von uns entdeckte Korrelationsverbindung unter den emotionell-dynamischen und Willenblocks der Eigenschaften ( $r=0,64$ ,  $p=0,03$ ) sein. Wir haben keine negative Korrelationsverbindung unter den Blocks der Eigenschaften bei dieser Gruppe der Jugendlichen entdeckt, was von der Fähigkeit, die widersprüchlichen Charakteristiken in ein einheitliches System zu harmonisieren, zeugen kann.

Beim Vergleich der Korrelationsverbindungen der Personalkonstrukten in verschiedenen Altersgruppen des experimentalen und kontrollierten Auszugs kann man eine Schlussfolgerung darüber machen, dass unabhängig von ihrem Alter bei den Jugendlichen mit dem devianten Verhalten praktisch keine Verbindung unter verschiedenen Blocks fehlt. Gleichzeitig wurden in allen Altersgruppen negative Korrelationsverbindungen verschiedener Kraft unter verschiedenen Blocks entdeckt. Das zeugt vom Fehlen des Systems beim Wahrnehmen der Anderen. Bei den Jugendlichen der Kontrollgruppe lässt sich geprägter Prozess der Entstehung der Zwischenverbindungen unter den Blocks der Konstrukten zu beobachten. Das zeugt vom Erscheinen des Systems bei der Wahrnehmung und dem Verstehen der „bedeutsamen Anderen“.

### Schlussfolgerungen

1. Von uns wurden die statistisch bedeutsamen Unterschiede im Gebrauch der Personalkonstrukten von Jugendlichen der Experimentalgruppe und der Kontrollgruppe entdeckt. Die Jugendlichen der Experimentalgruppe neigen mehr dazu, bei den „bedeutsamen Anderen“ Eigenschaften, die äußerliche Seite der Person zu charakterisieren, abzusondern, und die Jugendlichen der Kontrollgruppe achten auf die Eigenschaften des innerlichen psychischen Lebens des Menschen.

2. Insgesamt hat die Gestalt des „bedeutsamen Anderen“ bei den Jugendlichen beider Gruppen in höherer Maße eine positive Färbung. Es muss auch betont werden, dass die Jugendlichen der Experimentalgruppe den An-

deren mehr negative Eigenschaften zuschreiben, als die Jugendlichen der Kontrollgruppe.

3. Die soziale Perzeption der Jugendlichen mit deviantem Verhalten ist weniger geregelt, hat kein ausgeprägtes System und erleidet unbedeutende qualitative Veränderungen im Laufe der Jugendzeit, im Vergleich damit, was man bei den Jugendlichen ohne Verhaltensprobleme beobachtet.

### REFERENZLISTE:

1. Божович, Л. Проблемы формирования личности / Л. Божович // Избранные психологические труды; под ред. Д. Фельдштейна. – 2-е изд. М.: Ин-т практ. психологии, Воронеж: НПО «МОДЕК», 1997. – 352 с.
2. Крайг, Г. Психология развития / Г. Крайг, Д. Бокум. – 9-е изд. – СПб.: Питер, 2005. – 940 с.
3. Лозоцева, В. Особенности отношения подростка к сверстнику как к образцу: автореф. дис. ... канд. психол. наук: 19.00.07 / В. Лозоцева / АПН СССР М.: Изд-во МГУ, 1978. – 20 с.
4. Драгунова, Т. Возрастные и индивидуальные особенности младших школьников / Т. Драгунова, Д. Эльконин; под ред. Д. Эльконина. – М., 1967.
5. Комарова, Т. Психологические особенности самопознания у старшеклассников: автореф. дис. ... канд. психол. наук / Т. Комарова / НИИ общей и педагогической психологии АПН СССР М., 1987. – 23 с.
6. Бодалев, А. Восприятие и понимание человека человеком / А. Бодалев. – М.: Изд-во Моск. ун-та, 1982. – 199 с.
7. Балавадзе, Т. Восприятие и понимание других людей и самих себя подростками с разным уровнем межличностных отношений: автореф. дис. ... канд. психол. наук: 19.00.13 / Т. Балавадзе / МГУ им. М.В. Ломоносова. – Москва, 2009. – 215 с.
8. Матвеев, В. Ф. Особенности отношения дезадаптивных подростков к личностным качествам людей / В. М. Матвеев, А. В. Лебедев // Вопросы психологии. – 1984. № 3. – С. 73–78.
9. Хьелл, Л. Теории личности: Основные положения, исследования и применение / Л. Хьелл, Д. Зиглер. – СПб.: Питер Пресс, 1997. – 608 с.
10. Кукосян, О. Г. Профессиональные особенности первого впечатления / О. Г. Кукосян // Психология межличностного познания. – М.: Педагогика, 1981. – С. 174–177.
11. Кондратьева, С. В. Межличностное понимание и его роль в общении: дис. ... д-ра психол. наук: 19 00 07 / С. В. Кондратьева / ЛГПИ им. А.И. Герцена Дрогобыч, 1977. 434 с.
12. Янчий, А.И. Сравнительная характеристика восприятия людей ближайшего окружения подростками / А.И. Янчий // Актуальні проблеми практичної психології. Збірник наукових праць. – Херсон: ПП Вишемирський, 2012. – С. 565 – 568.